Gießener Allgemeine vom 18. April 2015

Selbstbewusst statt süchtig

Stadt verleiht Jugendarbeit-Förderpreise

Gießen (bei). »Macht euer Ding!« – so der Appell des noch jungen Förderpreises, den die Stadt jetzt zum zweiten Mal vergeben hat. Innovative Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit sollen damit in den Fokus gerückt werden. Dieses Jahr war das Thema »SehnSucht nach dem Kick« vorgegeben. Der Schlüssel zur Suchtprävention sei die Förderung des Selbstwertgefühls, sagte Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich bei der Preisverleihung im Jokus.

Drei Vereine erhalten jeweils 2000 Euro Förderung für ihre Vorhaben. Das Jugendprojekt »Songwriting« des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) will Jugendliche dazu bewegen, ihre Gefühle, Überzeugungen und Erfahrungen musikalisch zum Ausdruck zu bringen. Dabei sollen sie sich mit ihrem Suchtverhalten auseinandersetzen, die Anfälligkeit gegenüber Suchtstrukturen erkennen und mit einem gesunden Selbstwertgefühl ihre Verführbarkeit mindern. Bei einer Kulturveranstaltung sowie in anderen Jugendeinrichtungen stellen die Jugendlichen die Ergebnisse vor.

»Zieh mit! – lass uns spielen – Jugend (S)sucht Herausforderungen« heißt das ausgezeichnete Projekt des Diakonischen Werks. Vier Jugendeinrichtungen entwickeln Theatersequenzen mit dem Schwerpunkt »Sucht«. Daraus soll ein Theaterstück zusammengestellt und öffentlich aufgeführt werden.

Ein Erlebnis-Wochenendseminar des Vereins »Aktion – Perspektiven für junge Menschen und Familien« hat den Titel »Weniger ist mehr – Wege finden aus dem (Konsum-)Rausch«. Es richtet sich an ganze Familien: Väter und Mütter sollen ihr eigenes Sucht- und Konsumverhalten reflektieren und gemeinsam mit den Kindern kreative und vielfältige Alternativen für den »Kick« finden.

Die Projektausschreibung wies darauf hin, dass die Jugend heute immer früher Suchterfahrungen mache. Dabei gehe es nicht nur um illegale Drogen: Auch beim Konsum von Kaffee, Zigaretten, Alkohol und Medikamenten sei das richtige Maß geboten, ebenso gelte dies für Computerspiele, Handy, Glücksspiel, Shopping oder Essen.

Vertreter von CVJM, Diakonie und Aktion Perspektiven freuen sich über je 2000 Euro für ihre Projekte zum Thema Suchtvorbeugung. (Foto: bei)